



Naturparkplan

Naturpark Dümmer

- Kompakt-



Gefördert durch



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bezirksregierung
Detmold
Nordrhein-Westfalen





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Das sind wir.....	3
Das haben wir zu bieten.....	4
Da wollen wir hin.....	8
Das haben wir vor.....	9

Diese Kurzfassung fasst den Naturparkplan kompakt zusammen. Der vollständige Naturparkplan kann auf der Webseite des Naturparks - www.naturpark-duemmer.de - heruntergeladen werden.

Vorwort

Die Geschichte des Naturpark Dümmer begann im Jahr 1972, als sich die Landkreise Diepholz, Vechta, Osnabrück, der Kreis Minden-Lübbecke, die Städte Diepholz und Damme, die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ und die Gemeinden Stemwede und Bohmte bundeslandübergreifend zusammaten und den Naturpark gründeten. Durch vielfältige Aktivitäten wurde die Entwicklung im Naturpark seitdem gemeinsam vorangetrieben und zahlreiche Besucher*innen aus dem In- und Ausland lernten die Besonderheiten des Gebietes kennen und schätzen. Im Jahr 2011 wurden die Vechtaer Gemeinden Holdorf, Neuenkirchen-Vörden, Steinfeld (Oldenburg), Teile der Samtgemeinde Rehden und der Gemeinde Wagenfeld sowie die Samtgemeinde Barnstorf in den Naturpark integriert und die Fläche wuchs auf mehr als das Doppelte an.

Dies war ein weiterer Anlass, durch einen neuen Naturparkplan eine aktuelle Grundlage für künftige gemeinsame Aktivitäten zu schaffen. Dabei sollte es auch darum gehen, die auf die Ziele des Naturparks bezogenen Aktivitäten in den teilträumlichen Kooperationen zur Ländlichen Regionalentwicklung (LEADER und ILE) bestmöglich zu vernetzen.

Der nun vorliegende neue Naturparkplan dient als Leitlinie für die Aktivitäten in den nächsten Jahren. Er stellt den Bestand und die Qualitäten des Naturparks dar und benennt, in welche Richtung er sich entwickeln soll: Gemäß dem Leitbild soll er als „Naturpark für alle“ als wertvoller Natur- und Erholungsraum weiterentwickelt werden, der Lebensräume für eine große Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten bietet, die für alle Einheimischen und Gäste in vielfältiger Weise erlebbar sind, und attraktiver Lebens- und Arbeitsort und Anziehungspunkt für Menschen aus nah und fern ist. Dafür setzten sich die Mitgliedskommunen und die vielen weiteren wichtigen Beteiligten im Naturpark weiterhin engagiert ein und knüpfen dabei an die Erfolge der Vergangenheit an.

Vorstandsvorsitzender Landrat Cord Bockhop

Geschäftsführer Detlef Tänzer

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bezirksregierung
Detmold
Nordrhein-Westfalen



März 2018



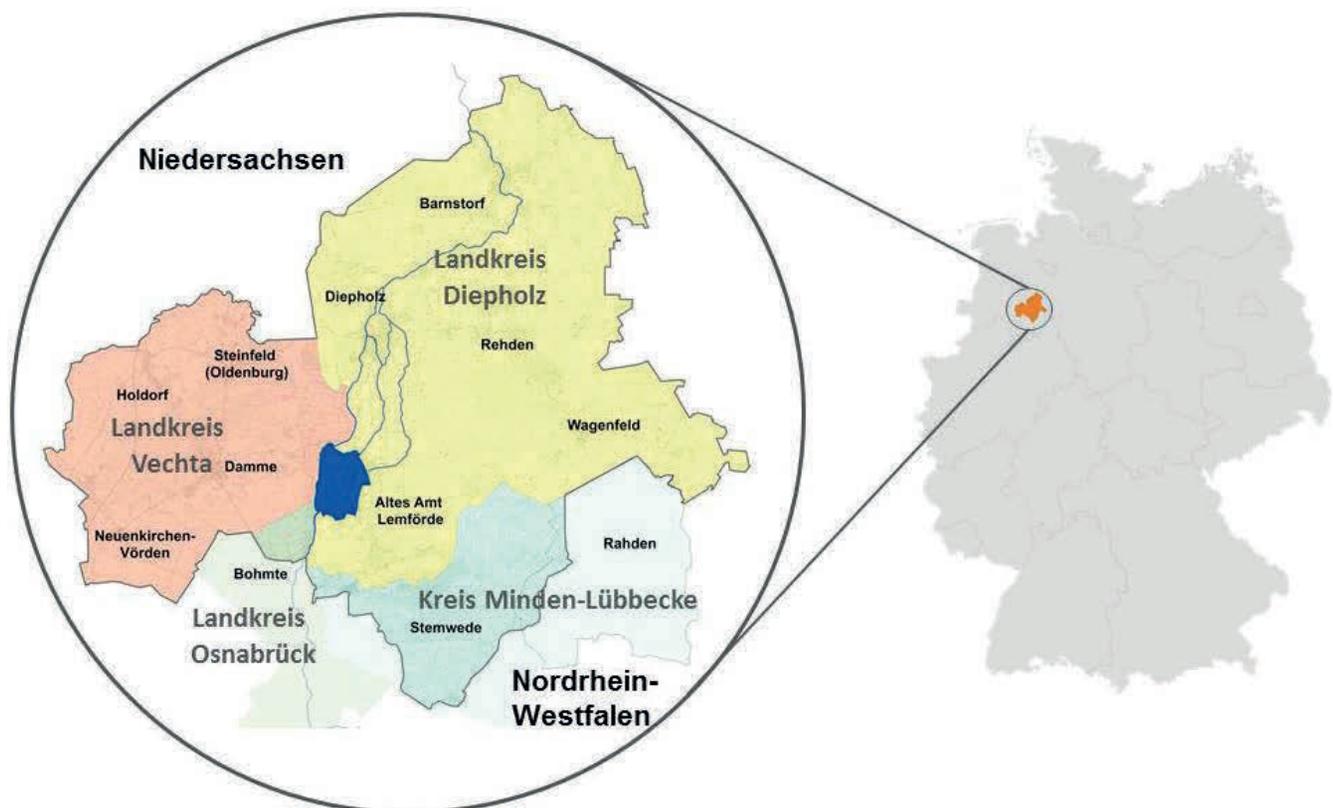
Das sind wir...

Der Naturpark Dümmer erstreckt sich über gut 1.100 Quadratkilometer und ist damit größer als die Insel Rügen. 50 Kilometer nördlich von Osnabrück gelegen, überschreitet er Ländergrenzen: Zehn Kommunen in den niedersächsischen Landkreisen Diepholz, Vechta und Osnabrück, ein großer Teil der Gemeinde Stemwede und ein Teil des Stadtgebietes Rahden im nordrhein-westfälischen Kreis Minden-Lübbecke liegen im Naturpark.

Seinen Namen hat er vom Dümmer-See, dem zweitgrößten Binnensee Niedersachsens. Mitglieder des gemeinnützigen Trägervereins Naturpark Dümmer e.V. sind im Moment 14 Städte, (Samt-)Gemeinden und Landkreise. Der Verein möchte die Landschaft erhalten und pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt schützen und naturnahe Erholung ermöglichen. Mitgliederversammlung, Vorstand und Geschäftsführung kümmern sich um die Vereinsarbeit. Die Fäden laufen in der Geschäftsstelle beim Landkreis Diepholz zusammen.

Tourismus, Verwaltung, Naturschutz, Bildungseinrichtungen, Betriebe und Wirtschaftsförderung ziehen an einem Strang.

Der Naturpark Dümmer arbeitet in einem Netzwerk mit weiteren Naturparks in Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen. Mehrere Arbeitsgemeinschaften bringen die Ziele der Naturparke in Kooperation mit dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) und den jeweiligen Umweltministerien weiter voran. Die Beteiligten tauschen sich zu finanziellen Fördermöglichkeiten aus, und gemeinsame Lobbyarbeit macht die Idee der Naturparke als Instrument der Regionalentwicklung auf vielen Ebenen immer bekannter. Mit abgestimmten Aktivitäten präsentieren sich die Naturparke als starke Gemeinschaft, um auf politischer Ebene immer besser wahrgenommen zu werden.



Der Naturpark Dümmer und Lage in Deutschland



Das haben wir zu bieten...

Moor, See, Wald und mehr

Vielfältige Landschaften, Moore, See und Flüsse: Der Naturpark Dümmer bietet Abwechslung und wertvolle Natur. Weite Teile sind als Schutzgebiete ausgewiesen.

Die Steweder Berge im Südwesten und die Dämmer Berge im Westen erheben sich als bewaldete Höhenzüge aus der feuchten Niederung. Flüsse und Bäche, Hoch- und Niedermoore als wertvolle Kulturlandschaften drücken dem Naturpark den Stempel auf. Die Diepholzer Moorniederung macht mit 15 Hochmooren fast ein Viertel der Naturparkfläche aus. Die Torfaufgabe wurde teilweise historisch in Handtorfstichen und in neuerer Zeit industriell abgebaut. Die Rückentwicklung zu nassen Moorbereichen mit typischer Vegetation und Fauna dauert an und ist an vielen Stellen schon gut gelungen.

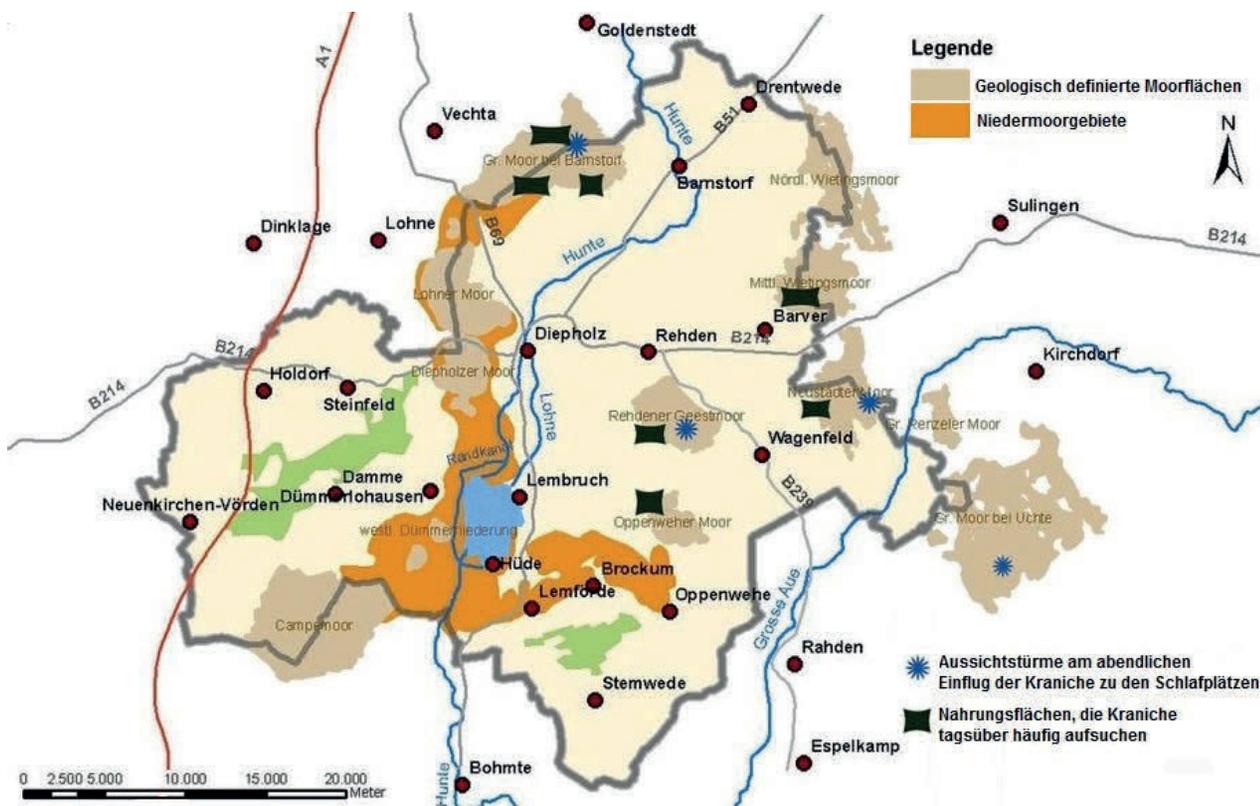
Der Dümmer-See prägt mit seinen gut zwölf Quadratkilometern den Naturpark. Mit ihm verbindet man die Region. Besonderheit: Im Schnitt ist er nur gut einen Meter tief, man kann also fast überall stehen. Naturerleben, Wassersport, Radvergnügen – der See bietet für jeden Aktivitäten rund um das Wasser.

Die Hunte nimmt nördlich des Dümmer-Sees die vier Flüsse auf und mündet in die Weser.

Die Wasserqualität von See und Flüssen ist im Naturpark sehr unterschiedlich. Seit 2011 gibt es deshalb einen 17-Punkte-Plan, der die Gewässer verbessern soll. Ansätze sind zum Beispiel, den Dümmer-See zu renaturieren und das Einzugsgebiet zu sanieren.

Die Dümmerniederung spielt als Vogelbrutgebiet weit über ihre Grenzen eine wichtige Rolle. Der Artenreichtum gehört in Mitteleuropa zu den höchsten. Vor allem Gänse und Enten aus dem kälteren Norden und Osten überwintern hier. Die Verlandungsgebiete des Sees bieten gefährdeten Arten eine Heimat. Inzwischen ist die Diepholzer Moorniederung der drittgrößte Kranichrastplatz Mitteleuropas und damit international bedeutend.

Seit einigen Jahren durchstreifen wieder Wölfe das Naturparkgebiet. 2017 gab es erstmals im Gebiet Nachwuchs. Landwirtschaft und Landschaftspflege fürchten Nutztierrisse, zum Beispiel an der Diepholzer Moorschnucke und an anderen Weidetieren. Menschen sind verunsichert und wollen Lösungen für die daraus folgenden Probleme. Die zuständigen Behörden und die Politik arbeiten an Lösungen.



Die Moore im Naturpark



Wirtschaften, Wohnen und Wege

Im Nordosten des Naturparks nutzt die Landwirtschaft über drei Viertel der Flächen. Die Rinder- und Schweinehaltung spielt hier eine große Rolle.

In den zahlreichen Waldgebieten überwiegen Laubwälder und großflächige Misch- und Nadelforste. Damme und Holdorf sind mit ihren Waldanteilen Spitzenreiter im Naturpark.

Geschichte und Konfessionen, Siedlungsstruktur und Kultur – im Naturpark gibt es durch die Grenzlage ein breites Spektrum. Zentrum im Naturpark ist die Stadt Diepholz. Weitere Versorgungszentren sind Damme, Holdorf, Neuenkirchen-Vörden, Steinfeld, Stemwede, Altes Amt Lemförde, Barnstorf, Rehden und Wagenfeld. Bis zum Jahr 2012 zeigte sich im Naturparkgebiet eine ähnliche Tendenz wie im ganzen Land: Die Bevölkerung ging einige Jahre lang zurück, jedoch nie so stark wie in Niedersachsen insgesamt. Seitdem gibt es eine Trendwende, die Bevölkerung nimmt wieder zu. Aktuell erreicht der Naturpark mit seinen gut 118.000 Einwohnerinnen und Einwohnern mühelos ‚Großstadtstärke‘.

Für Gäste ist der Naturpark gut erreichbar: Sechs Stationen sind Halt für regionale Bahnlinien zwischen Bremen und Osnabrück. Über die A1 kommt man von Hamburg und aus dem Ruhrgebiet in den Naturpark. Wer in der weit bekannten Raststätte Dammer Berge über der A1 eine Pause einlegt, befindet sich schon im Naturpark Dümmer. Vier Bundesstraßen und mehrere Landes- und Kreisstraßen binden ihn regional an. Bielefeld, Bremen, Hannover und Osnabrück liegen etwa eine Stunde Fahrtzeit entfernt.

Wenige Arbeitslose und weltweit tätige Unternehmen zeigen, dass die Naturparkregion auch wirtschaftlich einiges zu bieten hat. BASF Polyurethanes und ZF Lemförder Fahrwerktechnik in Lemförde, das Wintershall Innovationszentrum Erdöl- und Erdgasförderung in Barnstorf, Boge Elastmetall und Grimme in Damme oder das Distributionszentrum von Reebok und Adidas in Vörden haben Standorte im Naturpark. Die Beschäftigtenzahlen in der Industrie liegen im Landkreis Vechta und im Kreis Minden-Lübbecke über dem jeweiligen Landesschnitt.

Die Landwirtschaft ist herausragender Wirtschaftsschwerpunkt. In den Landkreisen Vechta und Diepholz gibt es so viele Veredelungsbetriebe wie sonst nirgends in Niedersachsen.

Der Tourismus spielt insbesondere im Nahbereich des Dümmer-Sees eine erhebliche Rolle als Einkommenszweig. Einrichtungen, die Naturerlebnis rund um den Dümmer ermöglichen, sind für Gäste wie Einheimische interessant. Als weiche Standortfaktoren werten sie das Wohnumfeld auf.

Erholen und Erleben

Angesichts der Vielfalt von Landschaft und Natur liegt es nahe: Dies ist wichtigste Grundlage für Naherholung und Tourismus im Naturpark. Aussichtstürme und -punkte bieten gute Aussicht und ermöglichen das Naturerleben. Rundwege und Erlebnispfade führen in die Moore und Landschaften des Naturparks. Gut 300 Kilometer Wanderwege, über 700 Kilometer Radwege und etwa 80 Kilometer Reitwege kommen im Naturpark zusammen. Für Wassersport-Fans lässt der Dümmer-See kaum Wünsche offen. Die Flüsse Lohne und Hunte sind ein beliebtes Revier für Freizeit-Kanuten.

Viele Unterkünfte liegen am Dümmer-See: Rund die Hälfte der Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen im Naturpark haben sich hier angesiedelt.

Bisher sind es vor allem Kurzreisende, die in den Naturpark kommen. Doch die Reisen werden seit einigen Jahren immer länger und die Übernachtungszahlen steigen. Besonders die Kranichsaison zieht auch Gäste von weit her an.

Auch die Kultur kommt im Naturpark nicht zu kurz: Einige Veranstaltungen sind über die Region hinaus bekannt, zum Beispiel das „Dümmer Erwachen“ und der „Dümmerbrand“ oder der „Brockumer Großmarkt“ und der „Lemförder Lichterzauber“. Viele Gäste ziehen auch die Festtagsumzüge der Carnivalsgesellschaft in Damme und die „Eiswette“ in Dümmerlohausen an. Interessante Anlaufpunkte während des ganzen Jahres sind die zahlreichen Museen und Angebote der Heimatvereine – sie bereichern das kulturelle Leben im Naturpark.



Segelsport auf dem Dümmer-See



Ein wesentliches Anliegen für den Naturpark ist, dass die Angebote für alle erreichbar sind. Und das meint der Naturpark sehr ernst: Er will Vorreiter für das barrierefreie Naturerleben sein und hat dafür bereits viele Maßnahmen auf den Weg gebracht. Grundlage ist das Konzept „Schaffung barrierefreier Naturerlebnisangebote im Naturpark Dümmer“, das er gemeinsam mit der Nationalen Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V. aufgestellt hat. Barrierefrei von der Buchung bis zur Heimkehr ist das Ziel.

Gemeinsam im Naturpark

Zusammenarbeit spielt im Naturpark eine besondere Rolle. Schwerpunkte sind der Tourismus und die Umweltbildung - Themen, bei denen eine Stadt oder Gemeinde nur wenig bewegen kann. Der Naturpark bündelt hier die Kräfte. Wie wichtig dem Naturpark die Zusammenarbeit ist, zeigt auch eine Analyse zur Kooperation im Naturpark. Die Fragen waren: Wer arbeitet mit wem zusammen? Wie läuft die Zusammenarbeit? Was kann noch verbessert werden?

Über die Zusammenarbeit im Naturpark hinaus gibt es viele weitere Zusammenschlüsse, die an einzelnen Themen arbeiten oder Teile des Naturparks abdecken. Der Naturpark tauscht sich mit ihnen aus, Themen und Ziele ergänzen sich. Ein paar Beispiele, die stellvertretend für die zahlreichen Kooperationen im Naturpark stehen:

- Die Entwicklung der ländlichen Räume ist Thema von drei regionalen Zusammenschlüssen, die jeweils Teile des Naturparkgebiets abdecken: Die LEADER-Region Vechta, die REK-Region Diepholzer-Land und die ILEK-Region Wittlager Land arbeiten bereits seit vielen Jahren an gemeinsamen Projekten, um die ländlichen Räume und damit auch den Naturpark zu stärken.



Schulkinder im Moor

- Die Naturpark-Gemeinden im Landkreis Vechta sind Mitglieder im Zweckverband Erholungsgebiet Dammer Berge. Ähnliche Ziele und ein stetiger Austausch von Naturpark und Zweckverband stellen sicher, dass beide an einem Strang ziehen
- In der DümmerWeserLand Touristik e.V. (DWL) haben sich 14 Kommunen der Diepholzer Moorniederung zusammengeschlossen. Aus dem Naturpark Dümmer sind fünf (Samt-)Gemeinden im Landkreis Diepholz, die Gemeinde Stemwede und die Stadt Damme beteiligt. Der Verein berät touristische Einrichtungen und Organisationen und kümmert sich um das Tourismus-Marketing.
- Im Dümmerland e.V. haben sich derzeit 120 Gastgeber- Betriebe rund um den Dümmer-See zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den Kommunen Altes Amt Lemförde und Rehden arbeiten die Unternehmen kontinuierlich an der Qualität und Vielfalt der touristischen Angebote. Der Verein bietet Fortbildungen für die Mitglieder an und organisiert den Betrieb der Tourist-Information Dümmerland. Der Verein arbeitet eng mit dem DWL zusammen.
- Das Dümmer-Kleeblatt vereint vier Einrichtungen in unmittelbarer Nähe zum Dümmer-See: Den Schäferhof in Stemshorn, die Dümmervogelschau in Dümmerlohhausen, das Dümmer-Museum in Lembruch und die Naturschutzstation Ochsenmoor in Hüde. Naturschutz, Vogelkunde und Geschichte der Kulturlandschaft sind die Themen.
- Der Dümmerbeirat hat sich seit 2011 die Dümmeransanierung auf die Fahnen geschrieben. Ein 17-Punkte-Plan ist die Grundlage für die Arbeit. Die Mitglieder stammen aus Behörden oder sind ehrenamtlich in der Region aktiv.
- Das Dümmerforum findet zweimal im Jahr auf dem Schäferhof in Stemshorn statt. Unter dem Motto „Grenzen überwinden“ diskutieren Interessierte aus verschiedenen Bereichen ein breites Spektrum an Fachthemen mit Bezug zum Dümmer-See.
- Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) betreut die Naturschutzstation Dümmer seit 1992 und das Schutzgebiet der Dümmer-Niederung. Den Bestand erfassen, Naturschutzprojekte planen und umsetzen und die Öffentlichkeit über Maßnahmen im Schutzgebiet informieren sind die Aufgaben.



Gut informiert

Was ist los im Naturpark, was gibt es hier, an wen kann ich mich wenden – damit alle die nötigen Informationen für schöne Urlaubserlebnisse im Naturpark bekommen, gibt es das Naturerlebnismangement. In den drei Tourist-Informationen erhalten Gäste Prospekt- und Kartenmaterial und eine persönliche Urlaubsberatung. Mobile Informationsstände ergänzen die Anlaufstellen. Für die Naturparkführungen spielt die Presse eine wichtige Rolle. Auf öffentlichen Veranstaltungen sorgt ein Werbebestand dafür, dass der Naturpark präsent ist. Regelmäßige Newsletter informieren über Führungen, Aktionen, touristische Angebote und Aktuelles. Für das touristische Marketing laufen die Fäden für die Öffentlichkeitsarbeit bei der DümmerWeserLand Touristik e.V. zusammen.

Wichtige Informationsplattform ist die Website www.naturpark-duemmer.de. Soziale Medien wie Facebook, Twitter, Instagram und Tumbler erreichen weitere Zielgruppen.

Im Naturpark erholen, Natur und Landschaft genießen sind das Eine – Hintergründe verstehen und über die Natur lernen das Andere. Die Umweltbildung spielt im Naturpark deshalb eine wichtige Rolle. Der Naturpark will sie in Zukunft noch weiter ausbauen. Viele Beispiele zeigen schon heute, wie attraktiv Umweltbildung für Gäste und Einheimische im Naturpark ist:

- Über 40 zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen (ZNL) sind Botschafter*innen für den Naturpark und bieten Führungen an. Weitere Organisationen ergänzen das Angebot. Die Themen: Wasser, Vögel, Fledermäuse, Libellen, Pflanzenwelt und Moore.
- Im Regionalen Umweltbildungszentrum in der Naturschutzstation Hüde arbeiten der Naturschutzring Dümmer e.V. und das Dümmer-Museum Lembruch eng zusammen. Die Angebote als außerschulische Lernorte sind attraktiv für Schulen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II.
- Das Dümmer-Kleeblatt mit Dümmer-Museum, Naturschutzstation Dümmer, Dümmer-Vogelschau und Schäferhof bietet vielfältige Möglichkeiten der Umweltbildung an.

- Das Naturschutzzentrum Dammer Berge hat Naturerleben und Umweltbildung im Angebot.
- Die „Moorwelten“ mit dem Europäischen Fachzentrum Moor und Klima in Wagenfeld/Ströhen sind über die Region hinaus als Forschungs- und Informationsstandort bekannt. Moore, Kraniche sowie Klima- und Naturschutz stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Das Fachzentrum vernetzt Theorie und Praxis.
- Das Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrum (BUEZ) hat besonders die naturnahen Ökosysteme und erneuerbare Energien im Blick.
- Wissen rund ums Moor ist Thema des Naturschutz- und Informationszentrums (NIZ) Goldenstedter Moor etwas außerhalb des Naturparks.
- Der Naturschutzring Dümmer e.V. hat sich seit 1993 den Arten- und Naturschutz und die Umweltbildung auf die Fahnen geschrieben. Mitglieder sind die Naturschutzverbände Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V., Mellumrat e.V. und der Naturschutzbund (NABU).
- Die Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer bietet seit ihrer Gründung im Jahr 2009 Angebote innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten an.
- Der Naturtierpark Ströhen und die ErlebnisImkerei in Rehden sind ebenfalls in der Umweltbildung aktiv.
- Naturparkschulen wie die Realschule Diepholz und die Stemweder-Berg-Schule Wehden haben Naturparkthemen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Unterrichtsplänen verankert. Die Initiative geht auf den Verband deutscher Naturparke e.V. zurück. Auch die Oberschule Wagenfeld und die Grundschulen der Gemeinde haben sich zu den Zielen der Naturpark-Schulen bekannt.



Auszeichnung der Naturparkschule Stemweder Berg-Schule



Da wollen wir hin...

Der Blick in die Zukunft richtet sich vor allem auf Natur- und Landschaftsschutz, nachhaltigen Tourismus, nachhaltige Regionalentwicklung und Bildungsarbeit. Der Naturpark knüpft mit seiner Entwicklungsstrategie also an die wichtigen Themen der Gegenwart an. Rechtliche Grundlagen wie das Raumordnungsgesetz, die Regionalpläne oder das Naturschutzgesetz Niedersachsens setzen den Rahmen.

Drei Ebenen gliedern die Entwicklungsstrategie für den Naturparkplan:

- Das Leitbild beschreibt bildhaft die gewünschte Zukunft.
- Die Handlungsfelder fassen die Themen zusammen, in denen der Naturpark aktiv werden will. Ziele verdeutlichen, was der Naturpark kurz- bis langfristig erreichen möchte.
- Die Projekte machen es konkret: Sie dienen dazu, die Ziele umzusetzen.

Die Reihenfolge der Handlungsfelder zeigt, welchen Stellenwert sie für den Naturparkplan haben: Umweltbildung und Kommunikationen sowie Naturschutz und Landschaftspflege stehen vorne, weil der Naturpark hier schwerpunktmäßig selbst Aktivitäten anstößt.

Nachhaltige Regionalentwicklung sowie Erholung und nachhaltiger Tourismus sind die Säulen im Naturpark. Hier arbeiten zusammen:

- Kommunen und Landeseinrichtungen
- Untere Naturschutzbehörden
- Naturschutzverbände
- Moorzentren
- Umweltbildungszentren
- Tourismusorganisationen
- Kooperationen und Projekte der ländlichen Regionalentwicklung



Aufbau der Entwicklungsstrategie für den Naturpark Dümmer



Leitbild Naturpark Dümmen

Naturpark für alle

Der Naturpark Dümmen ist ein wertvoller Natur- und Erholungsraum. Lebensräume für eine große Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten sind gesichert, können sich weiterentwickeln und sind für alle Einheimischen und Gäste in vielfältiger Weise erlebbar. Der Naturpark ist attraktiver Lebens- und Arbeitsort und Anziehungspunkt für Gäste aus nah und fern. Mitwirkende aus allen Bereichen arbeiten zur Entwicklung des Naturparks intensiv zusammen und stimmen ihre Aktivitäten und Interessen miteinander ab, um den Naturpark nachhaltig weiter zu entwickeln. Die Qualitäten des Naturparks werden als Basis für die wirtschaftliche Entwicklung der Region genutzt.

Handlungsfeldziele

Handlungsfeld 1: Umweltbildung und Kommunikation	
Ziel 1.A	Qualität der Naturpark-Einrichtungen sichern
Ziel 1.B	Mitwirkende gewinnen und vernetzen
Ziel 1.C	Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit aller Akteursgruppen sicherstellen
Ziel 1.D	Neue Umweltbildungsangebote schaffen

Handlungsfeld 2: Erholung und nachhaltiger Tourismus	
Ziel 2.A	Zielgruppen erweitern
Ziel 2.B	Verweildauer erhöhen
Ziel 2.C	Infrastruktur aufwerten und erhalten

Handlungsfeld 3: Naturschutz und Landschaftspflege	
Ziel 3.A	Landschaft u.a. in Schutzgebieten pflegen und entwickeln
Ziel 3.B	Biotopverbund verbessern
Ziel 3.C	Moorflächen sichern und wiedervernässen
Ziel 3.D	Gewässerstrukturen und -Qualität verbessern
Ziel 3.E	Klimaschutzaktivitäten fördern

Handlungsfeld 4: Nachhaltige Regionalentwicklung	
Ziel 4.A	Regionale Kultur und regionale Identität entwickeln
Ziel 4.B	Regionale Produkte vermarkten

Das haben wir vor...

Einige Projekte im Naturparkplan sind bereits sehr konkret, andere eher Ideen. Der Plan unterscheidet deshalb wie folgt:

- **Zentrale Projekte:** Sie sind inhaltlich ausgereift und ein (möglicher) Projektträger kann benannt werden (siehe folgende Seiten)
- **Projektpool:** Sie sind noch weiter auszuarbeiten, aktuell nicht umsetzbar oder ein möglicher Projektträger ist noch zu klären (siehe Langfassung des Naturparkplans)

Der Naturparkplan ist damit ein Handlungsleitfaden, der regelmäßig an aktuelle Entwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen anzupassen ist. Es gilt, die Projekte stetig zu aktualisieren, so dass die aktuelle Sammlung nicht abschließend ist. Sie fortzuschreiben ist Kernaufgabe, wenn es an die Umsetzung des Naturparkplans geht.



Handlungsfeld 1: Umweltbildung und Kommunikation

Fachliche und pädagogische Qualifikationsmaßnahmen für die Naturparkführer*innen

Fortbildungen der Gästeführer*innen sollen eine einheitliche Zertifizierung sicherstellen, die sie auf einem Lehrgang mit einer abschließenden Prüfung erhalten. Die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer*innen (ZNL) sollen die Botschafter*innen für den Naturpark Dümmen sein und Brücken schlagen zwischen den Themen Nachhaltigkeit, Naturschutz, Landwirtschaft und Entwicklung. Eine kontinuierliche personelle Unterstützung koordiniert die Angebote der ZNL und unterstützt diese bei Vorbereitung und Vermarktung der Führungen.



Handlungsfeld 2: Erholung und nachhaltiger Tourismus

Sensibilisierung für Barrierefreiheit und Schaffung von barrierefreien Angeboten

Sensibilisierungsmaßnahmen dienen dazu, den Bedarf für barrierefreie Angebote breit zu vermitteln. Eine Personalstelle sorgt dafür, dass alle die Belange von Mobilitätseingeschränkten konsequent berücksichtigen. Sie koordiniert die Umsetzung des Barrierefrei-Konzepts und initiiert weitere Angebote. Maßnahmen wie barrierefreie Moorbahnzugänge, barrierefreie Routen oder unterstützende Maßnahmen an den Aussichtstürmen und Rastplätzen sind Ansätze, um die Barrierefreiheit im Naturpark umfassend zu realisieren. Bei zukünftigen Planungen gilt es, die Barrierefreiheit von vorneherein sicherzustellen.



Erlebnispädagogik im Naturpark: Mit Kopf, Hand & Herz

Ziel ist es, die erlebnispädagogische Arbeit im Naturpark für Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiterzuentwickeln. Es gilt, die bereits vorhandenen Angebote stärker zu koordinieren und vor allem besser bekannt zu machen. Eine verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Akteursgruppen soll dies ermöglichen. Zentrale Maßnahme im Projekt ist die Schaffung einer Koordinierungs- und Vermittlungsstelle, die die Koordination übernimmt, sie in Zusammenarbeit mit den Beteiligten pädagogisch weiterentwickelt, eigene Angebote durchführt und das Angebot an Interessierte vermittelt.



Handlungsfelder 3 und 4: Natur- und Landschaftsschutz/ Nachhaltige Regionalentwicklung

Gründung von Landschaftspflegeverbänden

Landschaftspflegeverbände dienen der Landwirtschaft als Servicestelle. Eine Aufgabe ist es, ein Vermarktungskonzept zu regionalen Produkten zu erstellen, zum Beispiel aus der Diepholzer Moorniederung (Fleisch, Wolle, Felle). Die Öffentlichkeits- und Verbandsarbeit trägt dazu bei, seltene Nutztierassen zu erhalten und Flächen zu pflegen. Denkbar sind sowohl die Erweiterung bestehender Landschaftspflegeverbände als auch die Gründung neuer Verbände. Richtschnur sollte die stimmige und effektive Gebietsabgrenzung sein. Die Finanzierung ist langfristig sicherzustellen, damit die Verbände ihre Ziele erreichen können.





Naturparkmanagement

Für die Umsetzung des Naturparkplans und die weitere Zusammenarbeit im Naturpark spielt die Vernetzung, Beratung und Koordination der Beteiligten eine zentrale Rolle. Das Naturparkmanagement soll wichtige Aktivitäten im Naturpark transparent machen und den Informationsaustausch fördern. Es soll bestehende Angebote vernetzen und Impulse für neue Angebote geben.

Das Naturparkmanagement arbeitet eng mit den Regionalmanagements der LEADER-Region und der ILE-Regionen sowie weiteren Strukturen wie etwa der Wirtschaftsförderung zusammen und berät Projektträger, wenn sie Fördermittel beantragen möchten.

Das Thema Barrierefreiheit ist eine wichtige Richtschnur für das Naturparkmanagement, das mit Projekten Aktivitäten in dem Bereich unterstützt.

Das Naturerlebnismangement soll dauerhaft gesichert werden. Die Zertifizierung von weiteren Naturparkführer*innen ermöglicht das Naturerleben für unterschiedliche Zielgruppen.

Das Naturparkmanagement übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit für den Naturpark und stimmt sich dabei eng mit den touristischen Strukturen, insbesondere der Dümmer-WeserLand Touristik, ab. Ziel ist es, den Naturpark noch bekannter zu machen und die Gäste gezielt über den Naturpark und seine Angebote zu informieren. Das Naturparkmanagement nutzt alle Kanäle: Digitale und analoge Medien werben für einen Besuch im Naturpark.



ZNL-Ausbildung im Oppenweher Moor

Weitere Informationen unter:

www.naturpark-duemmer.de
www.duemmer.de

www.moorwelten.de
www.duemmerweserland.de

Impressum

Herausgeber

Naturpark Dümmer e.V.
 Niedersachsenstr. 2
 49356 Diepholz
www.naturpark-duemmer.de
mail@naturpark-duemmer.de
 Tel.: 05441/976-1274
 Fax: 05441/ 976-1762

Bearbeitung

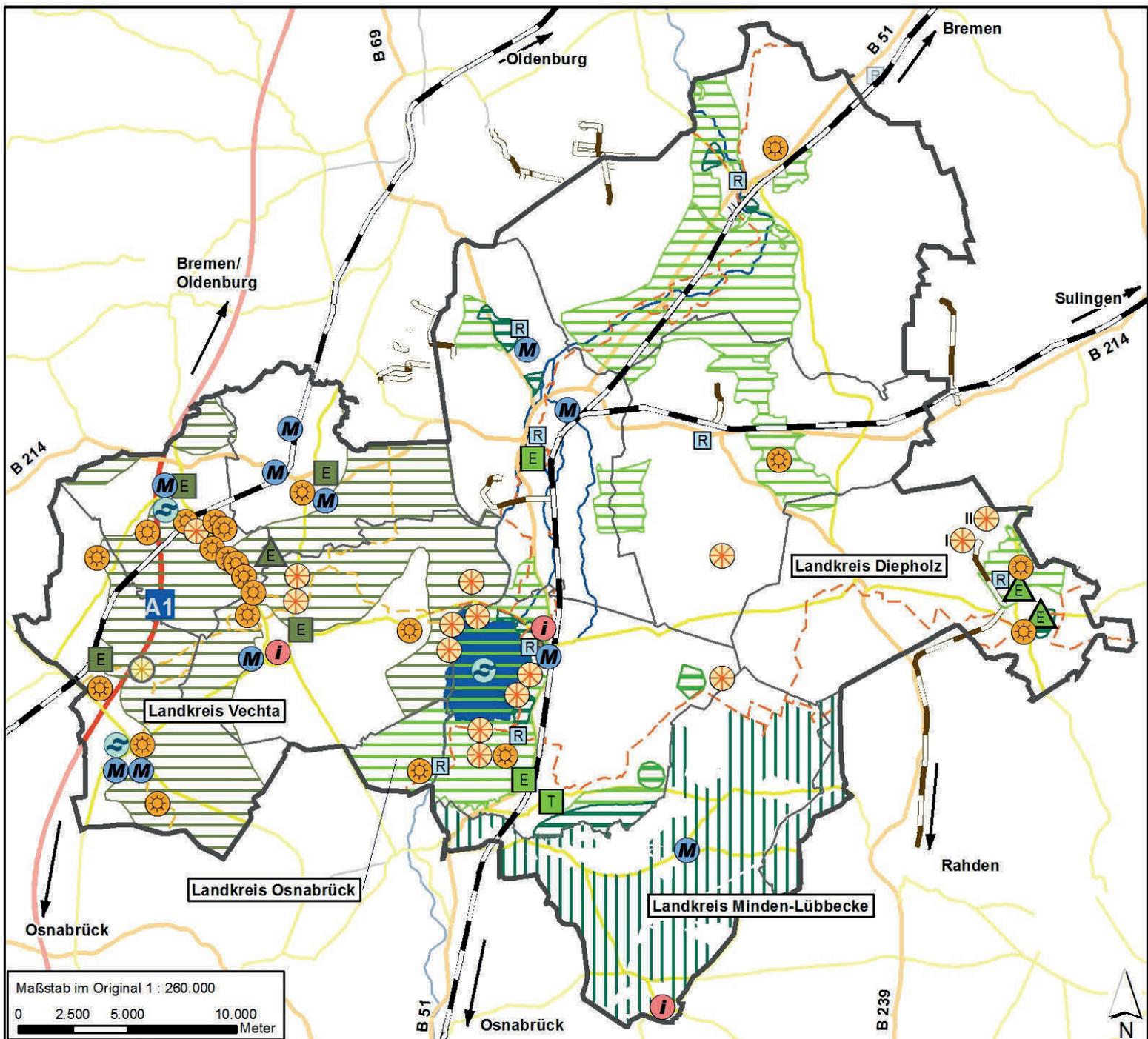
KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regional-entwicklung
 Bödekerstr. 11
 30161 Hannover
info@koris-hannover.de
www.koris-hannover.de

in Zusammenarbeit mit

Planungsgruppe Umwelt GbR
 Stiftstr. 12, 30159 Hannover
info@planungsgruppe-umwelt.de
www.plagrum.de

Bildnachweis

- S. 1 Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz Niedersachsen (NLWKN), Oliver Lange
- S. 3 Eigene Darstellung
- S. 4 Naturpark Dümmer e. V.
- S. 5 DümmerWeserLand Touristik e.V.
- S. 6 Naturpark Dümmer e. V.
- S. 7 Naturpark Dümmer e. V., Anne Flenker
- S. 8, 9 Flaticon - Freepik, Soodesign
- S. 10 Naturpark Dümmer e. V.
- S. 10 pixabay
- S. 10 Naturpark Dümmer e. V., Heidrun Nolte
- S. 10 NLWKN, Oliver Lange
- S. 11 Naturpark Dümmer e. V., Dieter Tornow
- S. 12 Eigene Abbildung



Tourismus / Naturerleben

Festlegungen gem. Regionalem Raumordnungsprogramm
 (Diepholz [2016], Osnabrück [2004], Vechta [in Neuaufstellung])

- in Neuaufstellung
- Vorranggebiet Erholung mit starker Inanspruchnahme durch die Bevölkerung
 - Vorranggebiet ruhige Erholung in Natur und Landschaft
 - Vorbehaltsgebiet Erholung
 - Regional bedeutsamer (Rad-)Wanderweg
 - Regional bedeutsamer Erholungsschwerpunkt
 - Standort besondere Entwicklungsaufgabe Tourismus
 - Standort besondere Entwicklungsaufgabe Erholung

Festlegungen gem. Regionalplan

(Regierungsbezirk Detmold, Teilabschnitt Oberbereich Bielefeld, ohne Jahr)

- Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung

Points of Interest

- Beobachtungspunkt (I kleiner Turm Moorpadd; II großer Turm Hochmoorweg)
- Beobachtungspunkt aktuell nicht begehbar
- Museum
- Tourist-Info
- Umweltbildungseinrichtung
- Naturorientiertes Freizeitangebot - Baden

Infrastruktur

Straßennetz

- Autobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße

Schiennetz

- Bahnstrecke
- Klein-/ Moorbahn/ Draisine
- Bahnhof/Haltepunkt
- Bahnhof/Haltepunkt (optional in Betrieb bei Events/ touristischer Nutzung)

Radverkehr

- Radlufttankstelle

Sonstige Darstellungen

- Stillgewässer (Dümmer)
- Zu- und Abflüsse Dümmer
- Naturparkgrenze
- (Samt-) Gemeindegrenze